



# Neuer Bundesvorstand gewählt – Wir sind 100 Prozent Zukunft!



> Der Bundesvorsitzende Heiko Teggatz (Bildmitte) gemeinsam mit seinem Team: Volker Hesse, Anja Ducklauß-Nitschke, Axel Bonitz, Frank Richter, Manuel Ostermann, Klaus Spiekermann, Ulrich Lauer, Oliver Ehmsen, Peter Poysel (von links). Es fehlen: William Bobach, Gabriele Gärthöfner, Hans-Josef Jakupak, Andreas Michalik, Frank-Jürgen Fahldieck

Beim Bundesdelegiertentag der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft vom 21. bis 23. Oktober 2019 in Berlin haben die Delegierten ihren neuen Bundesvorstand gewählt. Heiko Teggatz wird als Bundesvorsitzender dieses neue Team leiten. Er war in den letzten Jahren 1. stellvertretender Bundesvorsitzender und konnte bereits in die Aufgaben des Bundesvorsitzenden der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft hineinwachsen. In den letzten Jahren ist eine enorme Steigerung der Mitgliederzahlen zu vermelden, nicht nur die neuen Kolleginnen und Kollegen in

den AFZ haben den Weg in die DPoIG gewählt, sondern auch viele neue Mitglieder aus den Stammdienststellen sind von der Ausrichtung der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft überzeugt. In etlichen Dienststellen konnten die Mehrheitsverhältnisse in den Personalräten bereits zugunsten der DPoIG erfolgreich geändert werden, aber der klare Anspruch von Heiko Teggatz und seinem Team sind weitere veränderte Mehrheitsverhältnisse. „Ob Beurteilungsrichtlinien oder das Personalentwicklungskonzept, diese Papiere müssen endlich geändert werden und dafür stehen wir! Diese Instrumente der Personalführung sind nicht nach den Vorstellungen der DPoIG umgesetzt worden und unsere Ideen müssen und werden weiter umgesetzt werden“, so Heiko Teggatz. Viele offene Baustellen innerhalb der Bundespolizei müssen endlich angepackt werden. Die Bundespolizei wurde vor schwierige Aufgaben gestellt und der Aufwuchs bringt

immer neue Herausforderungen mit sich. Nicht gegen die Behörde und die Beschäftigten, sondern gemeinsam mit der Behörde und den Beschäftigten muss angepackt werden, was dringend verändert werden muss. Die Problemfelder sind erkannt und wir werden diese ansprechen und die Probleme abstellen. Wir sind an Deiner Seite! Nur gemeinsam sind wir stark und können die Herausforderungen annehmen und meistern.

Zum neuen Team gehören folgende bereits erfahrene Teamkollegen mit ihren zugewiesenen Aufgabengebieten:

- > 1. stellvertretende Bundesvorsitzende ist Anja Ducklauß-Nitschke.
- > Geschäftsführer ist Klaus Spiekermann, die beide zusammen mit Heiko Teggatz das Leitungsteam im Bundesvorstand bilden.
- > Stellvertretender Bundesvorsitzender Dirk-Ulrich Lauer, zuständig für Medien, unter an-

derem den POLIZEISPIEGEL, Homepage und Social Media.

- > Stellvertretender Bundesvorsitzender Manuel Ostermann, zuständig für die Mitgliederwerbung und -bindung.
- > Stellvertretender Bundesvorsitzender Volker Hesse, zuständig für alle Fachthemen.
- > Bundesschatzmeister ist und bleibt Frank Richter, er wird wie bisher für alle Angelegenheiten im Bereich der Finanzen zuständig sein.
- > Weitere Mitglieder im Bundesvorstand sind Oliver Ehmsen und Axel Bonitz, zuständig für Personalratsthemen und gewerkschaftliche Aktivitäten sowie die Polizeistiftung.
- > Bundestarifbeauftragter ist Peter Poysel.

In den nächsten Ausgaben des POLIZEISPIEGELS werden wir das Team näher vorstellen. Fragen und Anregungen nehmen wir gerne an und geben sie an den Vorstand weiter.

Kontakt: Redaktionsteam@dpolg-bpolg.de

## Impressum:

Redaktion:  
Jörg Stüven  
Tel.: 0174.8000887  
joerg.stueven@dpolg-bpolg.de  
Geschäftsstelle und Redaktion:  
Seelower Str. 7  
10439 Berlin

ISSN 0943-9463



## Vorstellung des Bundesvorsitzenden Heiko Teggatz

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich bin 47 Jahre jung, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Ich wohne im wunderschönen Wahlstedt am Rande der Holsteinischen Schweiz.

Im zarten Alter von 18 Jahren habe ich mich entschieden, in den damaligen Bundesgrenzschutz einzutreten. Am 1. Oktober 1990 trat ich meinen Dienst in der 1. GSA A Küste 1 (Lübeck) an. Eine gute Alternative zum Wehrdienst, denn das hätte mir mit Sicherheit nicht gefallen. Formalausbildung, Marschieren mit Gesang, in Schützenreihe und -kette durch Wald und Flur, tarnen im Gelände und so weiter. Beim Bundesgrenzschutz hingegen bekommt man eine Polizeiausbildung! Tja ... ein ganz bisschen Polizeiausbildung war in den ersten zwölf Monaten tatsächlich dabei; der größte Teil der Grundausbildung drehte sich jedoch um die oben beschriebenen Ausbildungsinhalte. Ehrlicher Weise muss ich jedoch eingestehen, dass es mir doch ein wenig Spaß gemacht hat. Und den Zusatz hinter der Amtsbezeichnung „i. BGS“ durften wir mit Stolz tragen, denn unsere Polizeiausbildung hat sich gravierend von der der Länder unterschieden.

Nach meinem Laufbahnlehrgang in Bredstedt ging es dann zurück in meine Stammabteilung nach Ratzeburg. Es folgten zahlreiche Abordnungen zur Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen an der Ostgrenze, bis ich dann schließlich 1993 ins wunderschöne Erzgebirge nach Schmalzgrube versetzt wurde.

Im Zuge der BGS-Reform II wurde ich dann 1998 an den Grenzübergang Küstrin/Kietz, einem Einsatzabschnitt der damaligen

Inspektion Seelow, versetzt. Es folgten in den nächsten zehn Jahren drei weitere Versetzungen und eine Abordnung: Oktober 2006 Versetzung zur BPOLI Berlin Hauptbahnhof; Juli 2007 Abordnung zur BPOLI Hamburg, Juli 2009 Versetzung zur MKÜ Hannover DO Hamburg und schließlich Versetzung zur BPOLI Flughafen Hamburg im Mai 2011.

Nun zu meinem gewerkschaftlichen Werdegang. Mein gewerkschaftliches Interesse begann mit dem Umstand, dass ich nach meiner Versetzung ins Erzgebirge plötzlich keinen heiß begehrten Taschenkalender mehr bekommen habe. Wer Heiko Teggatz bis dahin noch nicht kannte, erinnert sich bis heute an das Telefonat mit den Ratzeburger Ansprechpartnern der DPoIG. Ich erklärte mich bereit, das Aushängebrett der DPoIG mit Informationen zu bestücken und den Mitgliedern in Schmalzgrube als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Mit den Taschenkalendern hätte ich drei Dienststellen versorgen können – nur wo war das Aushängebrett und wo waren die Mitglieder? Hier musste etwas getan werden! Aushängebretter besorgen und Mitglieder werben! Nachdem ich das alles erledigt hatte und in Schmalzgrube die Mehrheitsverhältnisse unter den Beschäftigten geklärt waren, habe ich mich 1996 als Beisitzer in die DPoIG-Bezirksgruppe Pirna wählen lassen. Der „Gewerkschaftsjob“ wurde zunehmend interessanter.

1998 wurde ich Vorsitzender des DPoIG-Bezirksverbandes Ost und Bundesjugendbeauftragter im DPoIG-Fachverband Bundespolizei. Im Jahr 2008 wählten mich die Delegierten zum 1. stellvertretenden Bundesvorsitzenden des DPoIG-



Heiko Teggatz, Bundesvorsitzender

Fachverbandes Bundespolizei. 2010 erhielt ich das Mandat für die Verschmelzungsverhandlungen für den DPoIG-Fachverband Bundespolizei mit den bgv.

Nach dem Inkrafttreten des Verschmelzungsvertrages wurde ich zum stellvertretenden Vorsitzenden und Schatzmeister der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft gewählt. Auf dem 2. Bundesdelegiertentag der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft 2015 wählten mich die Delegierten zum 1. stellvertretenden Bundesvorsitzenden der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft.

In Personalräten bin ich seit den Wahlen im Jahr 2000 unterwegs. Damals zog ich völlig überraschend in den BGS-Hauptpersonalrat (HPR) ein. Gleichzeitig war ich Mitglied im Bezirks-

personalrat (BPR) Ost, dem Gesamtpersonalrat Frankfurt (Oder) und dem Örtlichen Personalrat bei der Inspektion Manschnow. Im Jahr 2009 habe ich dann auf der gemeinsamen Liste „Bundespolizeigewerkschaften im dbb“ für den Bezirkspersonalrat beim Bundespolizeipräsidium kandidiert. Seither bin ich im Bezirkspersonalrat freigestellt und auch Mitglied im Bundespolizeihauptpersonalrat beim BMI.

Nachdem ich nunmehr über mehrere Jahrzehnte Erfahrungen in den Bundesvorständen der DPoIG gesammelt habe, freue ich mich über das Vertrauen der Delegierten und die Herausforderungen in der Funktion des Bundesvorsitzenden.

Ihr/Euer  
Heiko Teggatz



# Aus- und Fortbildungszentrum Diez

Befristete Arbeitsverträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer rückwirkend zum 1. Oktober 2019 entfristet.



> Klaus Spiekermann, stellvertretender Bundesvorsitzender DPoIG Bundespolizeigewerkschaft



> Peter Poysel – unser Bundestariffbeauftragter

© DPoIG Bundespolizeigewerkschaft (2)

Auf diese Nachricht haben unsere betroffenen Kolleginnen und Kollegen in Diez sehr gespannt erwartet. Mit Erlass des Bundesministeriums des Innern vom 19. Dezember 2016 (B 1 – 12016/7#2) wurde zur Gewährleistung der Ausbildung auf Basis der ab dem Jahr 2017 zusätzlich zulaufenden Planstellen am Standort Diez die „Bundespolizei ausbildungsstätte Diez“ als Außenstelle des Bundespolizeiaus- und Fortbildungszentrums Swisttal eingerichtet.

Das Bundesministerium des Innern löste mit Erlass vom 4. Dezember 2018 (B 1 – 12016/7#6) mit Wirkung vom 1. Januar 2019 die Außenstelle Bundespolizei ausbildungsstätte Diez des Bundespolizeiaus- und Fortbildungszentrums Swisttal auf und richtete zeitgleich dauerhaft das Bundespolizeiaus- und fortbildungszentrum Diez (BPOLAFZ DIZ) ein. Das BPOLAFZ DIZ ist seither als eigenständige Dienst-

stelle unmittelbar der Bundespolizeiakademie nachgeordnet.

Ab diesem Zeitpunkt war es möglich, die befristeten Arbeitsverträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im BPOLAFZ DIZ zu entfristen.

Der Bundestariffbeauftragte Peter Poysel und der stellvertretende Bundesvorsitzende Klaus Spiekermann der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft erörterten in mehreren Gesprächen mit der Dienststellenleitung des BPOLAFZ DIZ die Problematik ausführlich. Trotz der enormen Belastungen in den Personalbereichen der Dienststelle in Diez und der Bundespolizeiakademie in Lübeck, konnte eine Entfristung der meisten Arbeitsverträge ab der 41. Kalenderwoche erreicht werden. Besonders erwähnenswert ist, dass diese wichtige Änderung des Arbeitsverhältnisses jeder betroffenen Kollegin und jedem betroffenen Kollegen in einem persönli-

chen Gespräch erläutert worden ist. Dies ist ein Zeichen der besonderen Wertschätzung der bisher geleisteten Arbeit. Die Dienststellenleitung des BPOLAFZ DIZ setzt damit ein deutliches und wichtiges Zeichen im Lichte des bevorstehenden weiteren Ausbaus die-

ser für die Ausbildungs- und Fortbildungsorganisation der Bundespolizei so wichtigen Dienststelle.

Die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft dankt allen, die an dieser Maßnahme mitgewirkt haben. ■

## Hauptstadtball 2020

**BERLIN**  **DPoIG**  
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT im DBB

**HAUPTSTADTBALL 2020**  
der Deutschen Polizeigewerkschaft

*Berlin tanzt*  
incl. Galabuffet.  
**15.02.2020**

Für Tanz und gute Laune sorgt  
Dance & Showband  
Andreas von Haselberg

**One-Woman-Show  
mit Edwina De Pooter**

Eintritt: 60,- € p.P. / 1 Tisch (10 Personen) 550,- €  
50,- € p.P. Mitglieder DPoIG und dbb-Gewerkschaften / 1 Tisch (10 Personen) 450,- €  
Beginn: 20.00 Uhr, Einlass: 19.00 Uhr  
Mercure Hotel MOA Berlin, Stephanstraße 41, 10559 Berlin  
Veranstalter: DPoIG Markt Verlag und Sozialwerk GmbH  
Kartenverkauf über die Geschäftsstellen:  
Tel.: 030 / 44678721 oder 030 / 3933073 / 74



# Ärztemangel – auch bei der Bundespolizei?

## BPOLP, Referat 83 und unsere Gedanken dazu

Seit Langem hören wir immer wieder in den Medien, dass die Zahl der niedergelassenen Ärzte sinkt und die medizinische Versorgung der Bevölkerung insbesondere auf dem Land nicht mehr flächendeckend sichergestellt werden kann.

Dieses Problem spürt auch die Bundespolizei. Die Zahl der offenen Stellen beim Arbeits- und Sozialmedizinischen Dienst (AMD/SMD) sowie dem Polizeiärztlichen Dienst (PÄD) nimmt stetig zu. Zum einen können aufgrund unattraktiver Besoldung und Dienstgestaltung kaum Ärzte für eine Tätigkeit bei der Bundespolizei gewonnen werden und zum anderen verlassen bereits eingestellte Ärzte die Bundespolizei wieder, weil sie entsprechend bessere Angebote von anderen Arbeitgebern erhalten haben.

Notwendige beziehungsweise vorgeschriebene Termine beim AMD oder SMD können dann schon mal ein halbes Jahr auf sich warten lassen. Die Sprechstunden beim PÄD werden immer häufiger durch Vertragsärzte abgedeckt, was unter anderem auch erhebliche Kosten verursacht.

Die „Krankenkasse“ der Bundespolizei, die Heilfürsorge, meldet ebenfalls eine Überlastung der Beschäftigten im Referat 83, da viel zu spät auf die Erhöhung der Einstellungszahlen bei der Bundespolizei reagiert wurde. Jetzt soll die Bundespolizei noch weiter wachsen und alle Bereiche müssen vorab zwingend gestärkt werden, um die ärztliche Versorgung und Bearbeitung der Vorgänge sicherzustellen.

Nachdem die BAL-Untersuchung abgeschafft wurde, sollte aus Sicht der **DPoIG Bundes-**



**polizeigewerkschaft** nun auch die Einstellungsuntersuchung für Tarifbeschäftigte entfallen. Denn auch hier liegt die „Durchfallquote“ bei nahezu null. Zudem fehlt eine Vorgabe in Bezug auf eine Nichteinstellung und Ausschließungsgründe gibt es nicht.

Ärzte können sich aufgrund des Ärztemangels ihre Stellen aussuchen und damit selbstverständlich auch ihre Bezahlung und das Tätigkeitsfeld. Bedeutet im Umkehrschluss, die Bezahlung der Ärzte bei der Bundespolizei ist nicht konkurrenzfähig auf dem aktuellen Arbeitsmarkt. Neben einer Prämie sollte auch über eine Höherbewertung der Dienstposten nachgedacht werden, damit eine langfristige gute Bezahlung gesichert werden kann.

Auch die Dienstposten unterhalb der Ärztinnen und Ärzte sind wenig attraktiv. Beispiel Heilfürsorgestelle: Neben der Leitung (Arzt/Ärztin, A 15/16 VB) gibt es nur Dienstposten in der Bewertung A 9g bis 11 und darunter. So kann über Jahre qualifiziertes Personal langfristig nicht gehalten werden und die Einarbeitung des neuen Personals ist sehr zeitintensiv, auch wenn viele gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus

der Gesundheitsbranche gewonnen werden konnten.

### Forderung: Heilfürsorgekarte für alle PVB!

Seit Jahren fordert die **DPoIG Bundespolizeigewerkschaft** die Heilfürsorgekarte für alle Beamten. Nun muss unverzüglich gehandelt werden, die oben beschriebenen Zustände lassen nichts anderes mehr zu, als die Zahnkarte endlich abzuschaffen und alle PVB mit der allgemeinen Heilfürsorgekarte zu versorgen. Die Polizeiärztlichen Dienste (PÄD) sind für die Versorgung im Einsatz und die Aus- und Fortbildung der taktischen Ersten Hilfe im Polizeieinsatz unabdingbar und müssen in die Lage versetzt werden, diese Aufgabe ohne die Überfrachtung mit anderen Aufgaben wahrnehmen zu können. Die Kurativmedizin sollte nicht die Kernaufgabe des PÄD sein, ist aber weiterhin notwendig, um die Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der besonderen Fürsorge des Dienstherrn „im Stoff“ zu halten. Das wird von uns nicht infrage gestellt und muss weiterhin durchgeführt werden. Unbestritten!

Durch das Abfließen langjähriger „Sanitätsbeamter“ in den Ruhestand ist zudem elementares Wissen rund um die Heilfürsorge verloren gegangen und spielt auch in der BPOL-internen San-Ausbildung der (Sach-)Bearbeiter Polizeiärztlicher Dienst schon aufgrund der veränderten Sicherheitslage mit der damit einhergehenden veränderten Priorisierung der Aufgaben – berechtigterweise – nur noch eine sehr untergeordnete Rolle. In der Praxis werden heute schon unzählige Aufgaben des PÄD hinsichtlich der Bearbeitung Heilfürsorge aufgrund Abwesenheit der PÄD-

Mitarbeiter oder Unkenntnis von der Heilfürsorgestelle des Präsidiums mit übernommen oder korrigiert.

Die kurative Versorgung kann in vielen Bereichen sowieso nur noch mit Vertragsärzten für viel Geld sichergestellt werden. Die Kosten hierfür belaufen sich für das Jahr 2019 voraussichtlich auf über 450 000 Euro, stetig steigend! Einen Vorschlag zur Änderung der Heilfürsorgeverordnung haben wir bereits mit den Fachbereichen erstellt. Der Fachbereich „Heilfürsorge“ ist ebenfalls wie die **DPoIG Bundespolizeigewerkschaft** davon überzeugt, dass viele derzeit noch vorhandene Probleme mit der Änderung auf ein Minimum reduziert werden könnten. Selbstverständlich plädiert die **DPoIG Bundespolizeigewerkschaft** dafür, dass alle Inhaber einer Heilfürsorgekarte zugleich auch die Möglichkeit haben, den PÄD in Anspruch zu nehmen. Das könnte für viele Beamte eine Alternative zum Hausarzt sein und ist gelebte Praxis in anderen Bundesländern, die ebenfalls Heilfürsorge gewähren.

Das Sozialgesetzbuch V sieht vor, dass alle gesetzlichen Krankenkassen ab Dezember 2019 die elektronische Gesundheitskarte (§§ 291 und 291a SGB V) eingeführt haben müssen. Hiervon sind bisher die sonstigen Kostenträger wie die Heilfürsorge ausgenommen. Von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) ist jedoch zu hören, dass aufgrund technischer Probleme und Störungen in der Datenübertragung die elektronische Gesundheitskarte nun auch für die sonstigen Kostenträger kommen soll. Dieser Umstand würde eine Änderung der Heilfürsorgeverordnung sowieso



erfordern und unsere Vorschläge für die Anpassung könnten ohne großen Aufwand parallel dazu eingefügt werden. Die ständig anfallenden Kosten mit dem dazu massiven Verwaltungsaufwand für die Neuausstellung von Zahnkarten im Wechsel mit der Heilfürsorgekarte können dann mit sofortiger Wirkung endlich beendet werden, ein unnötiger finanzieller und zeitlicher Aufwand.

**Situation im Bereich der Sicherheitstechnischen Dienstes!**

Derzeit sind auch hier von 24 Dienstposten nur 18 besetzt.

Ausschreibungen waren erfolglos, da auch hier die Stellenbewertung scheinbar nicht ausreicht. Bei den Neueinstellungen ist ein Studium im Bereich Arbeitssicherheit oder vergleichbar notwendig. Derzeit sind hier sechs Dipl.-Ing. (FH), ein Master of Science (TH) sowie zehn Techniker/Meister beschäftigt, wobei die Techniker/Meister bei der Nachbesetzung durch Ingenieure ersetzt werden. Allerdings ist es aus Sicht der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft eher schwierig bei Stellen im Bereich der A 9g bis 11. Hier muss analog der Stellenbe-

wertung in anderen Bereichen eine Perspektive angeboten werden. Der Aufwuchs der Bundespolizei bedeutet auch einen notwendigen Stellenzuwachs bei den Fachkräften für Arbeitssicherheit. Ein „Outsourcen“ wie derzeit im Bereich Stuttgart ist nicht zielführend, da viele sicherheitsrelevante Bereiche eine solche Maßnahme nicht zulassen sollten.

**Forderungen der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft**

- > ODP-Struktur des Referates 83 und des PÄD anpassen

- und die Stellenbewertung nach oben korrigieren! Sowohl Ärzte, als auch den nachgeordneten Bereich mit lukrativen Stellen versorgen.
- > Abschaffung der Einstellungsuntersuchungen für Tarifbeschäftigte.
- > Wiedereinführung von „Leitenden Sanitätsbeamten“, die die Ärzte von den Verwaltungsaufgaben und den Personalaufgaben befreien, damit diese ihre eigentliche Arbeit leisten können!
- > Allgemeine Heilfürsorgekarte für alle!
- > Stellenanhebung und Stellenmehrung bei den FASII! ■

# Oktoberfest in Sankt Augustin

Am 10. Oktober 2019 war es wieder soweit, Oktoberfest in Sankt Augustin. Dieses Mal mit Musik und Licht aus Bayern, nämlich von der PoliceZone aus Rosenheim.

Bereits seit 1996 existiert die PoliceZone in Rosenheim und ist über die Grenzen von Bayern innerhalb der Bundespolizei eine bekannte Größe. Gut, dass es eine solche Einrichtung noch gibt, es geht bei den Veranstaltungen wie auch beim Oktoberfest in Sankt Augustin um wichtige soziale Aspekte, die heutzutage zu wenig gelebt werden in der Organisation Bundespolizei. Wo sonst hat man die Gelegenheit, in Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen zu kommen, die man sonst nur dienstlich trifft oder auch innerhalb der Dienststellen das ganze Jahr über nicht hört und sieht? Wir, die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, unterstützen das Team der PoliceZone gerne bei Veranstaltungen und freuen uns über die tolle Zusammenarbeit. Maja Schmid und Oliver Schuberth sind ein Gewinn und haben für das Oktoberfest in Sankt Augustin den notwendigen bayrischen Touch mitgebracht.

Viele gute Gespräche konnten in der Kantine geführt werden und die ausgelassene Stimmung hat gezeigt, dass der Spaßfaktor nicht zu kurz kam. Wiederholung im Oktober 2020 ist somit schon Pflicht. Angedacht ist der **8. Oktober 2020**. Dank geht selbstverständlich an die vielen fleißigen Hände, die notwendig sind, eine solche Veranstaltung zu wuppen. Und ein großes Dankeschön an die DBV AXA Agentur Kai Hankamer für das Sponsoring des Busses von Swisttal nach Sankt Augustin. Gekrönt wurde am Ende auch noch die Miss Oktoberfest Alina und der Mister Oktoberfest Florian Wany.

Das Team der **PoliceZone** Rosenheim steht für Events bundesweit zur Verfügung. Kontaktdaten:

+49 159 04444219; E-Mail: kontakt@policezone.de ■

© DPoIG Bundespolizeigewerkschaft (8)





# Einsatzbetreuung zum Tag der Deutschen Einheit in Kiel

Unter Federführung der JUNGEN POLIZEI waren mehrere Einsatzbetreuungsteams unter Beteiligung der **DPoIG Bundespolizeigewerkschaft** und des DPoIG-Landesverbandes Schleswig-Holstein zu den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Kiel und Umgebung unterwegs.

Neben der Verteilung von Süßigkeiten, Getränken und Streumitteln waren die Betreuungsteams insbesondere als Ansprechpartner für mögliche Probleme oder Unterstützungsanfragen durchgehend unter einer Hotline für die Einsatzkräfte erreichbar.

„Wir freuen uns, dass die Feierlichkeiten friedlich verlaufen sind und bedanken uns bei allen Einsatzkräften für die vielen tollen und angeregten Gespräche“, sagte Kai Dittelbach, Vorsitzender des Bezirksverbandes Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern, am Ende des Tages. ■



© Kai Dittelbach (6)



## Einladung des OV DPoIG im BAG Bayern/BW

Am Samstag, dem **30. November 2019, 11 Uhr**, veranstaltet der Ortsverband der DPoIG im BAG Bayern/BW seine diesjährige Hauptversammlung. Der Tagungsort ist wie in den letzten Jahren Eilsbrunn bei Regensburg, Gasthaus Erber an der Hauptstraße. Zwischen der Tagung findet ein gemeinsames Mittagessen statt. Aktuelle Themen, die das BAG betreffen, sowie spe-

zielle Angelegenheiten, die gewerkschaftlich behandelt werden müssen, stehen auf der Tagesordnung. Ein besonderer Punkt sind die kommenden Personalratswahlen 2020 im BAG. Hier wird der OV Bayern/BW wieder tatkräftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Rennen schicken. Eine schriftliche Mail/Einladung erfolgt durch den Vorstand des Ortsverbandes. ■



© DPoIG



# Unterwegs mit dem Volk Gottes

„Wir machen das gerne“, sagen Hans und Marianne Zweck. Die Organisation ungezählter Pilgerreisen hat ihnen nun eine hohe Auszeichnung eingebracht. Im Jugendheim Wolfring bekommen beide die vom Diözesanoberhirten Rudolf Vorderholzer verliehene Bischof-Sailer-Medaille.



© Heuschka

> Hohe Auszeichnung für Hans Zweck aus Wolfring (rechts) und seine Frau Marianne (2. von links): Dekan Michael Hoch (links) und Bundespolizeipfarrer a. D. Hans-Jürgen Vogelpohl (3. von links) überreichten die Bischof-Sailer-Medaille.

Die selten vergebene Sailer-Medaille geht von der Namensgebung her auf Johann Michael Sailer zurück, der ab 1829 in Regensburg als Bischof eingesetzt war. „Ein sehr charismatischer Mann, der markant gewirkt hat“, ließ Pfarrer Hoch anklingen. Anschließend machten sich Bundespolizeipfarrer a. D. Hans-Jürgen Vogelpohl und der ehemalige Nabburger BGS-Kommandeur Wolfgang Zumkley zu Gratulanten. Beide beschrieben Hans und Marianne Zweck als Menschen, die ihre Fahrten aus tiefer christlicher Überzeugung heraus unternehmen.

Hans Zweck blickte danach zurück. Er lenkte das Augenmerk auf eine Vielzahl von Reisen, teilweise gleichzeitig mit vier Bussen unternommen. Über zwei Dutzend Mal seien dabei allein die Stadt Rom und der Vatikan im Mittelpunkt gestanden. Unterdessen, so Zweck, „waren über 5 000 Teilnehmer mit dabei“.

Wolfring (hou). Wer mit Hans und Marianne Zweck auf Busfahrt geht, der weiß, dass alles bestens vorbereitet ist. Seit mehreren Jahrzehnten ist das nun so, wobei das Hauptaugenmerk des in Wolfring wohnenden Ehepaares auf Pilgerreisen liegt. Sie führten vornehmlich nach Rom, aber auch Santiago de Compostela, Fatima und Tschenschoua standen schon als Ziele auf dem Plan.

Der einstige BGS- und spätere Bundespolizeibeamte Hans Zweck, der Seniorenbeauftragter der DPoIG Bundespo-

lizeigewerkschaft in Bayern ist, organisiert seine Touren primär für Bundespolizisten und deren Angehörige. Dabei hat er in dem aus Münster stammenden Polizeipfarrer a. D. Hans-Jürgen Vogelpohl einen Partner, der sich um die geistliche Begleitung kümmert. Vogelpohl war es dann auch, der Hans und Marianne Zweck beim Regensburger Ordinariat für eine Ehrung vorschlug.

Im Wolfringer Jugendheim trat nun der Fensterbacher Ortspfarrer, Dekan Michael Hoch, an das Mikrofon und

machte sich zum Sprecher des Diözesanoberhirten Rudolf Vorderholzer. In Anwesenheit zahlreicher Gäste, darunter auch viele Bundespolizisten und deren ehemaliger Kommandeur Wolfgang Zumkley, händigte Hoch die Bischof-Sailer-Medaille an das Ehepaar Zweck aus. „Sie beide sind mit dem Volk Gottes unterwegs“, beschrieb Dekan Hoch die Arbeit der Geehrten und hob hervor: „Diese Auszeichnung wurde von vielen gewünscht.“ Sie sei der Lohn für schier nicht endenden wollende Bemühungen.

Der Zufall wollte, dass sich am Tag der Medaillenverleihung ein Anlass jährte, bei dem Hans Zweck vor 30 Jahren ebenfalls eine Rolle spielte. Damals noch beim Bundesgrenzschutz aktiv, stand er in den letzten Septembertagen 1989 mit auf dem Bahnsteig in Schwandorf, als Züge aus der Tschechoslowakei einrollten. In ihnen befanden sich seinerzeit ungezählte DDR-Flüchtlinge, denen der damalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher in Prag ihre Ausreiselerlaubnis nach Westdeutschland vom Balkon der Prager Botschaft aus mitgeteilt hatte. ■



# Mit Hans Zweck unterwegs

Auch im Jahr 2020 lädt der Seniorenbeauftragte Bayern, Hans Zweck, wieder zu Reisen in das benachbarte Ausland ein. Die detaillierten Beschreibungen können Sie auf der Homepage der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft lesen. Bei Fragen oder zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an den Organisator Hans Zweck, der wie folgt zu erreichen ist.

**> Kontaktdaten**

**Hans Zweck**  
Seniorenbeauftragter Bayern

Bergstraße 3  
92269 Fensterbach  
Tel. 09438.746  
Fax 09438.942915

E-Mail:  
marianne-zweck@t-online.de

**Thermalbaden in der „Terme Olimia“, Slowenien**

**vom 6. bis 13. Juni 2020**

- > Anmeldeschluss: 1. April 2020
- > bei Hans Zweck

**Montenegro**

*Wo der Balkan uns verzaubert – Faszinierende Studienreise*

**Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Albanien, Kroatien**

**vom 13. bis 25. April 2020**

- > zu einem Preis von 1660 Euro pro Person im Doppelzimmer
- > 395 Euro Einzelzimmer-Zuschlag
- > Reisepass/Personalausweis mindestens sechs Monate Gültigkeit
- > 15. Dezember 2019 bei Hans Zweck

**Pilgerreise nach ASSISI/ROM/FLORENZ**

*Tu Deinem Körper etwas Gutes, damit Deine Seele Lust hat, darin zu wohnen. Darum freuen wir uns mit Ihnen auf die Pilgerreise nach ASSISI/ROM/FLORENZ*

**vom 5. bis 12. September 2020**

zu einem Preis von

- > 995 Euro im Doppelzimmer
- > Einzelzimmer-Zuschlag 180 Euro
- > ROM, DIE FASZINATION DER „EWIGEN STADT“
- > Anmeldeschluss: 1. Juni 2020
- > Zustiegsmöglichkeiten: Schwandorf, Rosenheim und bei genügender Beteiligung Deggendorf oder bei Rasthöfen an der Autobahn

**> Lutz Brückner**



Der Erste stellvertretende Vorsitzende des Bezirksverbandes Bayern, Herbert Kellner (rechts), ehrte Lutz Brückner für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der Deutschen Polizeigewerkschaft.

Lutz Brückner wurde am 1. April 1969 in Hamburg bei der damaligen Bahnpolizei-wache eingestellt. Im September 1985 zog es den gebürtigen Hamburger vom Norden in den Süden. Am Münchner Hauptbahnhof verrichtete er als Ermittlungsbeamter und danach als Hundsführer bei der BPOLI München seinen Dienst. In dieser Zeit machte Lutz aktive Gewerkschaftsarbeit und war auch in den Gremien des Personalrates vertreten.

„Lieber Lutz, deine Gewerkschaft wünscht dir weiterhin alles Gute und viel Gesundheit. Danke für deine Treue!“, sagte Herbert Kellner dem Jubilar.

**> Rudolf Beinlich**



Sichtbar geehrt zeigte sich Rudolf Beinlich (links) beim Besuch des Seniorenbeauftragten Klaus Junker (rechts), der ihm die Glückwünsche der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft und die Urkunde für **60 Jahre Mitgliedschaft** in unserer Gewerkschaft, verbunden mit kleinen Präsenten, überreichte.

In einer gemütlichen Atmosphäre erzählte der Jubilar kurz etwas aus seinem Lebenslauf. So wurde Rudolf am 8. April 1959 beim BGS, in der damaligen Camprie-Kaserne, in der Schwartauer Landstraße zu Lübeck eingestellt. Am gleichen Tag trat Beinlich auch in den BGV ein. Er war die gesamte Dienstzeit über im Kfz-Wesen tätig. Nach erfolgreicher Grundausbildung qualifizierte er sich 1965 in Bodenteich zum Fahrlehrer. Von 1977 an bis zu seiner Pensionierung am 1. Mai 1997 war Rudolf als Fahrmeister in der Liegenschaft Falkensee tätig.

Über viele Jahre hinweg war er auch gewerkschaftlich als Vertreter im Wohnungsausschuss der Liegenschaft aktiv tätig. Leider ist Rudolf in den letzten Monaten vor dem Eintritt in die Pension an Parkinson erkrankt. Diese Krankheit wird immer schlimmer und bestimmt seit vielen Jahren den Alltag der Familie. Trotz alledem versuchen seine Ehefrau und er ihren Wohnwagen in Haffkrug/Scharbeutz jährlich in den Sommermonaten zu nutzen. „Ich danke herzlich für die Treue zur Gewerkschaft und wünsche Rudolf Beinlich und seiner Ehefrau noch viele glückliche Jahre!“, sagte Klaus Junker.

**> Stefan Neugebauer**



feierte das 25-jährige Dienstjubiläum und erhielt hierzu vom stellvertretenden Vorsitzenden des Ortsverbands Selb, Frank Batschko, herzliche Glückwünsche.

Stefan Neugebauer (Foto) kam nach der Ausbildung in die Bundesgrenzschutzabteilung Nabburg (GSA Süd 4). Dort war er bis zur Neuorganisation 1998 im Einsatzzug. Von 1998 bis 2005 war er in Rosenheim zuerst im Einsatzzug und danach für circa vier Jahre bei den Wasserwerfern tätig. Abschließend verrichtete er seinen Dienst am Flughafen München und wechselte im Frühjahr 2011 zur BPOLI Selb.